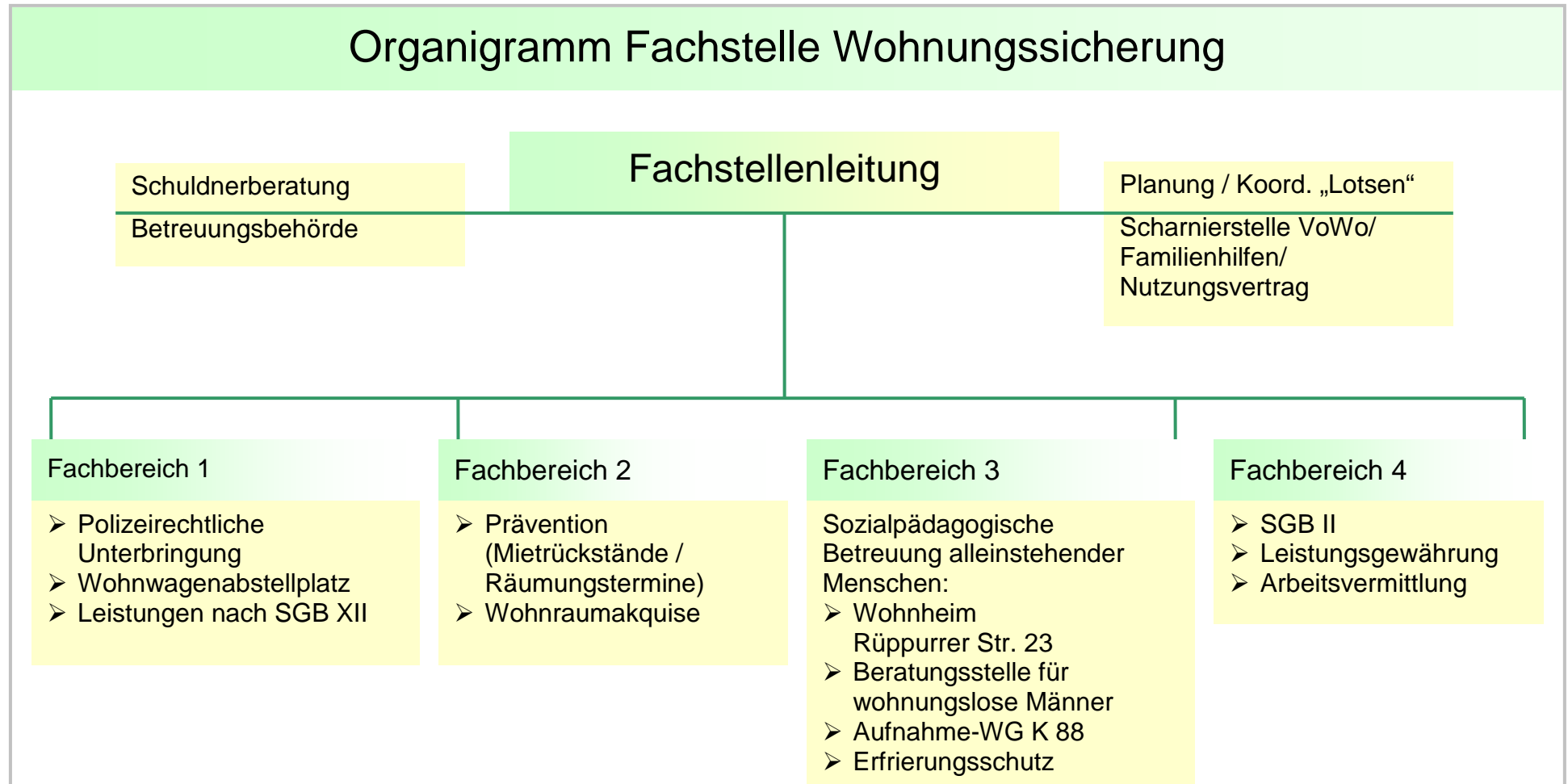




Organigramm Fachstelle Wohnungssicherung



Die Ausgangslage: (2003/2004)

Karlsruhe

- **Ca. 300.000 Einwohner**
- **„Boomtown“**
- **extrem geringe Leerstandsquote**
- **Mangel an preisgünstigem Wohnraum insb. für allein stehende**
- **Keine Unterscheidung zwischen „ortseigenen“ und „ortsfremden“ Wohnungslosen!**
- **Seit 1998 Anstieg der Zahl der untergebrachten Obdachlosen. Ursache: nicht Anstieg der „Räumungsfälle“, sondern mangelnder Abgang aus den Unterkünften!**
- **Auflösung unbetreuter Obdachlosenunterkünfte bis 2010 als Ziel im Masterplan der Stadt verankert.**

Die Idee:

Wohnungslos zu werden

- **ist ein existenziell einschneidendes Erlebnis**
- **bedeutet in völlig fremdes Fahrwasser geworfen zu werden, ohne Orientierung, ohne Kenntnis der Klippen und Untiefen, an denen man auf dem Weg zum Hafen scheitern kann.**

Um sicher den Zielhafen zu erreichen, braucht man einen Lotsen,

- **der das Schiff in den Hafen leitet**
- **und am richtigen Kai abgeliefert**

Der Lotse kümmert sich nicht um

- **das Löschen der Ladung**
- **die Akquise eines weiteren Frachtauftrages**
- **die gruppensdynamische Situation der Mannschaft**
- **Freizeitangebote für die Mannschaft während der Liegezeit**

Lotsen aus der Wohnungslosigkeit

Ziele:

- **Möglichst viele untergebrachte Personen in eine für ihre Problematik angemessene Wohnform vermitteln:**
 - **Anmietung einer Wohnung**
 - **Wohnung mit notwendiger Betreuung**
 - **notwendige pädagogische / therapeutische / medizinische Einrichtung**
- **Aufenthaltsdauer in der Obdachlosenunterkunft verkürzen**
- **Dauer der Lotsen-Tätigkeit im Einzelfall: max. 26 Wochen**

Die Aktion:

Pilotprojekt 2004 – 2006 (kostenneutral):

- **durch veränderte Prioritätensetzung Einsatz von 2 Sozialarbeitern (je 50%) des Wohnheims Rü 23 und für 6 Mon. Beteiligung von „SOZPÄDAL e.V.“ (finanziert durch „LOS“- Mittel)**
- **Präsentation der guten Ergebnisse im Sozialausschuss (Nov. 2006)**

Lotsenprogramm fest installiert:

- **Anfang 2007: Leistungsvereinbarungen mit 5 freien Trägern über insges. 42 Plätze**
- **Evaluation des Jahres 2007 bestätigt gute Wirkung**
- **Mai 2008: Aufstockung auf 49 Plätze**

Das Konzept:

Formalia:

- **Betreuungsschlüssel: 1:14**
- **d.h. ca. 2,5 Std./Woche pro Klient**
- **Hilfe nach § 67ff SGB XII**
- **Sachbearbeitung stark vereinfacht**
- **Wenn vom Lotsen als kontraproduktiv eingeschätzt, kein formeller Antrag**
- **Hilfeplan innerhalb 3 Monaten, kann ggfs. ohne Unterschrift d. Klienten oder ohne dessen offizielle Beteiligung erfolgen**
- **Auf 6 Monate befristet (Verlängerung in Ausnahmefällen)**
- **Abrechnung vierteljährlich durch Sammelrechnung**

Die Praxis:

- **Brief der Fachstelle unterbreitet Angebot und kündigt Besuch einer/es konkreten Sozialarbeiterin/ers an.**
- **Angebot erfolgt idealtypisch möglichst kurz nach Einweisung**
- **Erstgespräch dient der Information und der Vereinbarung der Zusammenarbeit.**
- **Teilweise müssen die Lotsen durch mehrmaliges Aufsuchen die Betroffenen „aufspüren“.**
- **Hauptaufgabe: praktische Unterstützung bei der Wohnungssuche**
- **Aber ggfs. auch: Motivation zur Annahme einer notwendigen betreuten Wohnform oder Therapie**
- **Das Lotsen dient der Erhaltung/Stärkung der Selbsthilfekräfte und der Verhinderung einer resignativen Haltung**
- **Die Lotsen unterstützen bei allen Fragen des Wohnungsbezuges**
- **Die Lotsentätigkeit endet 6 Wochen nach Bezug einer Wohnung oder mit Bezug einer betreuten Wohnform.**

Die Wirkung:

Als erfolgreich wird gewertet:

- **Der Bezug einer Wohnung**
- **Der Bezug einer Wohnung mit notwendiger Betreuung**
- **Die Vermittlung in eine notwendige pädagogische/therapeutische/medizinische Einrichtung.**

**Dies wurde 2007 bis Okt/2009
bei 61,6 % der beendeten Fälle erreicht!**

**Dauer der Maßnahme:
im Durchschnitt 16,7 Wochen
(Bandbreite: 3 bis 49 Wochen)**

- **Verkürzung der Aufenthaltsdauer in den Obdachlosenunterkünften – somit:**
- **Senkung der Unterbringungskosten!**
- **Verminderung der notwendigen Unterbringungskapazität!**
- **Negative Auswirkungen der Unterbringung auf die jeweiligen Betroffenen werden gemildert!**

Evaluation:

Permanenter Evaluationsprozess durch den Koordinator des Programms.

Klientenbezogen:

- **Dauer Wohnungslosigkeit**
- **Alter**
- **Gendergesichtspunkte**
- **Weiterer Betreuungsbedarf**
- **Ursache/Grund Wohnungsverlust**
- **Teilnahmequote (Bereitschaft und Erreichbarkeit)**

Trägerbezogen

- **Ergebnis der Lotsentätigkeit**
- **Dauer der Maßnahme**
- **Betreuungsfrequenz (Durchsatz)**

Konsequenz:

Als Ergebnis der Evaluation wurde zu Ende 2009 die Beauftragung von 2 der 5 Träger beendet.